



23. Juni 2021

## **Kleine Anfrage Grüne Fraktion «Verband Schweizerischen Gasindustrie (VSG)»**

Wie der «Republik» vom 7.10.2020 zu entnehmen ist, bezahlen Schweizer Gasversorger dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) jedes Jahr sehr hohe Mitgliederbeiträge. Wie hoch genau die Beiträge jeweils sind und was alles mit diesem Geld passiert, ist unklar. Offenkundig ist jedoch, dass der VSG daraus u.a. Image-Kampagnen für die fossil dominierte Gasversorgung (so z.B. in der Vergangenheit mit dem pauschalen Greenwashing-Claim «Gas ist fortschrittliche Energie») und massive Lobbyarbeit für gasfreundliche Gesetze finanziert (so z.B. für Ausnahmen von der 100%-Erneuerbar-Regel beim neuen Zürcher Energiegesetz). Das Fazit der «Republik» («Das ist öffentliches Geld, das gegen die Ziele dieser Städte eingesetzt wird.») steht im Raum, denn diese von der sbo/a.en mitfinanzierten Aktivitäten des VSG stehen teilweise in einem offensichtlichen Widerspruch zu den klima- und energiepolitischen Zielen der Stadt Olten.

Klimaverträgliche gasförmige Energieträger gibt es auf absehbare Zeit nur quantitativ stark begrenzt, sodass sie nur für die Anwendungen zur Verfügung stehen, für die es keine Alternative gibt – klar räumlich begrenzt im Vergleich zur heutigen Ausdehnung des Gasnetzes. Damit stehen Gasnetz und Gasversorgung von heute stark in Frage. Wenn sich ein Branchenverband wie der VSG gegenüber diesen Schlussfolgerungen verweigert und mit immensen Beitragsmitteln massive Öffentlichkeits- und Lobby-Kampagnen für Erhalt und Ausbau der Gasversorgung fährt, dann torpediert er damit die Erreichbarkeit der Klimaschutzziele der Schweiz und der Stadt Olten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die gesamten direkten und indirekten Zahlungen (inklusive aller Beiträge und Beteiligungen), den die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?
2. Wie hoch sind allenfalls zusätzliche direkte und indirekte Zahlungen an regionale Verbände der Gasbranche, die die a.en/sbo jährlich im Durchschnitt der letzten drei Jahre an den VSG ausgerichtet hat?
3. Wofür genau werden die Beiträge an den VSG eingesetzt? Welcher Anteil der Beiträge fliesst in klassische Service-Angebote wie Schulungen, Normenarbeit, Innovationsförderung etc.? Welcher Anteil fliesst in Imagekampagnen, Abstimmungskampagnen, Lobbyarbeit und andere Aktivitäten, die letztlich Ausbau und Erhalt der immer noch nahezu vollständig fossilen Gasversorgung zum Ziel haben?
4. Wofür werden die Zahlungen an die regionalen Verbände eingesetzt? Zu welchem Zweck existieren diese zusätzlichen Strukturen?



5. Kann der Stadtrat ausschliessen, dass städtische Gelder an den VSG und die regionalen Gasverbände de facto gegen die klimapolitischen Ziele der Stadt Olten eingesetzt werden?
6. Wie will der Stadtrat künftig gewährleisten, dass die Zahlungen der a.en/sbo im klimapolitischen Interesse der Stadt Olten eingesetzt werden: Zweckbindung der Beitragsmittel? Anteilige Kürzung der Beiträge? Ruhen der Mitgliedschaft, bis der VSG und regionale Gasverbände sich glaubwürdig für eine realistische Gasversorgung im Einklang mit der Klimapolitik der Stadt Olten und des Bundesrats einsetzen? Austritt aus dem VSG und/oder regionalen Gasverbänden?

Grüne Fraktion: Raphael Schär-Sommer, Myriam Frey Schär, Martin Räber, Felix Wettstein